

# Alle beten zum selben Gott

## Nazareth: AJG-Schüler diskutieren mit Christen und Muslimen

ST. ARNOLD/NAZARETH \* - Schüler des Arnold-Janssen-Gymnasiums besuchen zurzeit ihre beiden Partnerschulen in Israel. Zusammen mit den Gastgebern in Nazareth, die sich als arabische Israelis verstehen, haben sie schon mehrere historisch wichtige Stätten besucht.

Aus Nazareth sendete uns unser Mitarbeiter Tobias Reinartz jetzt über E-Mail einen ersten Bericht zu.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Studienfahrt steht die Frage, was die Archäologie, dazu beitragen kann, fundamentalistische, unduldsame Auffassungen des Judentums, Christentums und des Islam zu überwinden.

Für die Ausarbeitung dieses Studienprogramms hat

das Arnold-Janssen-Gymnasium den zweiten Preis bei einem landesweiten Wettbewerb gewonnen.

Eine der vielen Veranstaltungen zu dieser Fragestellung war eine Podiumsdiskussion, die am Montag in

Nazareth geführt wurde.

Die dortige St. Josef-Schule ist dazu ein hervorragender Ort. An ihr werden nämlich Christen und Muslime gemeinsam unterrichtet. Der Schulleiter, der Archemandrit der melkitisch-katholischen

Kirche, Abu Emile Shoufani, stellte dabei sein Schulprogramm der Erziehung für den Frieden vor.

In Hinblick auf Forderungen von bestimmten Kirchenführern in Deutschland, dass Christen und Muslime nicht gemeinsam beten sollten, äußerte er mit emotionaler Betonung: „Niemand sollte seine Religion zur Abgrenzung von anderen missbrauchen! Juden, Christen und Muslime sollten bei besonderen Anlässen zu speziellen Gottesdienstfeiern zusammenkommen dürfen. Schließlich beten wir alle zu demselben Gott. Ich trete dafür ein, dass sich alle Kirchenführer dieser Sichtweise anschließen. Denn damit würde man dem Frieden zwischen den Religionen dienen.“



Abu Noval, Abu Emile Shoufani und Karl-Heinz Reinartz (v.l.) bei der Podiumsdiskussion.